

68 025

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 449/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

**Margit M [REDACTED] geb. F[REDACTED],
[REDACTED]th Street, E[REDACTED], New York/USA,**

Klägerin und Beschwerdeführerin,

**- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. Otto K[REDACTED]
und Gerald K[REDACTED], S[REDACTED] -**

g e g e n

**Land Baden - W ü r t t e m b e r g ,
vertreten durch das Justizministerium Baden-Württemberg,
Se[REDACTED]platz 2, S[REDACTED].**

Beklagten und Beschwerdegegner

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 StGG) liegt nicht vor.

Das Urteil beruht auf der dem Parteileiter obliegenden
Wirdigung der kritischen Befunde und Gutachten. Das Berufungs-
gericht hat sich nicht davon zu überzeugen versucht,
daß Beistrachtigungen und Beschwerden, für die die Klage-
ein eine Rente ab 1. Juli 1967 verlangt, bereits vor 1964
aufgetreten und als Wahrscheinlichkeit auf die Verfolgung
zurückzuführen sind. Diese auf tatsächlichen Gehlert liegen-
den Erwägungen schließen einen weitergehenden Anspruch, als
er durch den Bescheld vom 2. April 1962 und durch den Teil-
vergleich vom 16. März 1964 für die Zeit vor dem 1. Juli 1967
geahrt worden ist, rechtsertrauensfrei aus. Daß der Berufungs-
richter das neue Vorbringen in der Verhandlung vom 8. Juni 1978
nicht den Sachverständigen zur erneuten Begutachtung der

- 3 -

Zusammenhangsfrage vorgelegt hat, weil er sie wegen des Fehlens von Brückensymptomen als geklärt ansah, ist aus Rechtsgründen nicht zu beanstanden. Ob die vorliegenden Urteichte zur Urteilsfindung ausreichen, ist eine Frage tatrichterlicher Beweiswürdigung (2008 RnW 1961, 229; 1964, 471 Nr. 59; 1967, 378 Nr. 27; 1968, 327 Nr. 24).

Dr. Thum

Gärtner



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)

[JLaw – für Android](#)[JLaw – für iOS](#)